

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 17.06.2021

Die Ergebnisse der konventionellen und innovativen KWK-Ausschreibungen zum Gebotstermin Juni 2021 liegen vor. In beiden Auktionen herrschte diesmal Wettbewerb, allerdings mit unterschiedlichen Implikationen für die Gebotspreise.

Die Bundesnetzagentur ermittelte zum Gebotstermin am 1. Juni 2021 erneut die Zuschlagswerte nach dem pay-as-bid-Verfahren für konventionelle und innovative KWK-Anlagen. In beiden Ausschreibungen war diesmal die Angebotsmenge höher als die ausgeschriebene Menge.

Nach zweimaliger aufeinanderfolgender Unterdeckung, hat die BNetzA die ausgeschriebene Menge in der konventionellen Runde von 75 MW auf 58,5 MW reduziert. Im Vergleich zur letzten Runde hat sich dagegen die Angebotsmenge von 59,5 MW auf 111,5 MW erhöht. Dies führte erstmals seit zwei Jahren zu einer Überzeichnung der Auktion. Der sich einstellende Wettbewerb führte einerseits zu stark sinkenden niedrigsten (3,9 ct/kWh statt 5,9 ct/kWh) und durchschnittlichen, mengengewichteten Zuschlagswerten (5,64 ct/kWh statt 6,75 ct/kWh). Andererseits wurde aber trotz hohem Wettbewerb mindestens ein Gebot mit dem Höchstsatz von 7 ct/kWh bezuschlagt.

Von den 16 abgegebenen Geboten erhielten 13 Projekte einen Zuschlag, ein Projekt wurde wegen Formfehler ausgeschlossen und zwei Projekte bekamen keinen Zuschlag. Damit steht fest, dass die drei nicht-bezuschlagten Projekte insgesamt eine Leistung von ca. 53,7 MW aufweisen. Außerdem lässt sich festhalten, dass die zwei nicht-bezuschlagten, gültigen Projekte ebenfalls mit Höchstwert geboten haben müssen.

Hierzu Dr. Tim Höfer, Berater bei enervis: *„Dass die Auktion durch die Reduktion der ausgeschriebenen Menge diesmal überzeichnet sein würde, war zu erwarten. Auch, dass dadurch die Gebotspreise im Schnitt sinken würden war vorhersehbar. Erstaunlich ist, dass trotzdem wieder mindestens ein Projekt mit Höchstpreis bezuschlagt wurde. Das zeigt einerseits, dass Teilnehmer mit sehr unterschiedlichen Erwartungen in die Auktion gegangen sind und dass andererseits trotz erhöhtem Wettbewerb sehr viel Potential zur Optimierung der Gebotsstrategie vorhanden ist.“*

Im innovativen Segment setzt sich der Trend der sinkenden Angebotsmenge fort. Mit 28,9 MW liegt die Angebotsmenge unter der Menge der letzten drei Ausschreibungen. Bei einer ausgeschriebenen Menge von 25,9 MW herrschte zwar auch hier Wettbewerb, jedoch auf niedrigerem Niveau als bei der konventionellen Auktion. Von den acht eingereichten Angeboten wurde nur ein Projekt nicht bezuschlagt, da es zum größeren Teil die ausgeschriebene Menge überstieg.

Die Gebotspreise dieser Runde folgen ebenfalls dem Trend der letzten Jahre. Während der niedrigste Gebotswert in der letzten Ausschreibungsrunde noch bei 9,95 ct/kWh lag, stieg dieser nun auf 10,5 ct/kWh. Und auch der durchschnittliche, mengengewichtete Zuschlagswerte stieg von 10,8 ct/kWh auf 11,57 ct/kWh stark an. Beide Werte bedeuten neue Höchststände bei der iKWK-Ausschreibung. Auf der anderen Seite sank der höchste Zuschlagswert leicht von 11,99 ct/kWh auf 11,78 ct/kWh. Die Spanne von höchstem zu niedrigstem Zuschlagswert betrug damit nur ca. 1,3 ct/kWh und ist damit so niedrig wie noch nie zuvor.

Wie in den Runden zuvor konnte enervis wieder eine Vielzahl von Projekten erfolgreich bei der Optimierung ihrer Gebotsstrategie unterstützen. Auch für die anstehende Ausschreibungsrunde, die zum Gebotstermin 1. Dezember 2021 angesetzt ist, wird enervis Bieter im konventionellen oder innovativen Segment durch modellgestützte Auktionssimulationen begleiten.

Hintergrundinformationen zur enervis energy advisors GmbH

enervis ist eine energiewirtschaftliche Unternehmensberatung mit 20 Jahren Erfahrung in der Beratung für die europäischen Strom- und Gasmärkte, sowie konventionelle und erneuerbare Kraftwerks- und Speicherinvestitionen. Zur Marktanalyse und für die energiewirtschaftliche Optimierung setzt enervis eigenentwickelte quantitative Marktmodelle ein.

Presse-Kontakt

Dr. Tim Höfer (tim.hoefer@enervis.de), Telefon: +49 (0)30 695 175 0

*Bildmaterial zur Veröffentlichung schicken wir Ihnen auf Nachfrage gerne zu.
Ein Belegexemplar wird freundlichst erbeten.*